Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **23 (1943-1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

23. JAHRGANG -- FEBRUAR 1944 -- HEFT 6

Vom schweizerischen Großhandel

Von Hugo Kramer

Auf alten Atlanten findet sich dort, wo heute die Flußläufe, Seen, Berge und Urwälder Innerafrikas festgelegt sind, ein großer weißer Fleck mit dem Vermerk: Terra incognita, unerforschtes Gebiet. Man sollte es nicht meinen, aber im schweizerischen Wirtschaftsatlas gibt es noch heute solch ein mehr oder weniger unerforschtes Gebiet: den Großhandel. Die Schwierigkeiten der Beschaffung der nötigen Unterlagen und die Langwierigkeit der Quellen- und Archivstudien dürften, wie eine im vergangenen Jahre erschienene Monographie über den schweizerischen Großhandel – die erste ihrer Art – bemerkt, im Gegensatz zur Erforschung der viel jüngern Industriegeschichte manchen zünftigen Wirtschaftshistoriker abgeschreckt haben, sich hier hineinzuwagen. Um so begrüßenswerter ist es, daß die Spitzenorganisation des schweizerischen Großhandels einen kräftigen Vorstoß unternommen hat, um Licht über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand dieses wichtigen Zweiges unserer Volkswirtschaft zu verbreiten. Das Ergebnis ist die erwähnte Schrift: *Der schweizerische Großhandel in Geschichte und Gegenwart*, erschienen im Selbstverlag der Delegation des Handels, Basel. Ihre Verfasser, die Herren Doktoren Isaak *Iselin*, Herbert *Lüthy* und Walter *Schieß*, haben damit einen Grund gelegt, auf dem wohl jede künftige Forschung weiterbauen muß, der aber schon heute einen Standpunkt für eine vorläufige Überschau über dieses so wenig beachtete Wirtschaftsgebiet abgibt.

Unter Großhandel versteht die Schrift die Handelstätigkeit selbständiger Firmen, die auf eigene Rechnung und Gefahr vom Produzenten Ware kaufen, selbst Lager halten und aus diesen an den Detailhandel, Großverbraucher oder Verarbeiter weiterverkaufen. Der Großhandel überbrückt so die räumlichen Entfernungen, die den lokal zerstreuten Kleinhandel von den Produktionszentren trennen. «Er faßt die Produktion zahlreicher Hersteller zusammen, um sie wieder an den Detailhandel zu verteilen, er wählt die Angebote der Produzenten aus, stellt die Waren zusammen, sortiert sie und hält seine Kollektion dem Einzelhandel zur Verfügung. Er vereinfacht für beide Teile den Kredit- und Zahlungsverkehr, indem die vielfältigen Beziehungen bei ihm zusammenlaufen und von ihm wieder ausstrahlen. Der Großhandel ist dergestalt ein Ordnungselement